

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

55. Jahrgang.

Nr. 38.

Neuenbürg, Dienstag den 9. März

1897.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Die Ortsvorsteher

werden beauftragt:

1. die Verzeichnisse der zur Amtsvergleichung geeigneten Kosten,
2. die Verzeichnisse über den Aufwand der Armenbehörden für die Unterbringung von Geisteskranken in Irrenanstalten, von Schwachsinnigen in den Anstalten Marienberg und Stetten, sowie von Epileptischen in einer Anstalt (Amtsvers. Beschl. vom 30. Juni 1874 § 13, 21. Mai 1879 § 5, 23. April 1888 § 9 und 28. Nov. 1889 § 12)

pro 1896/7 je abgefordert und in doppelter Ausfertigung spätestens bis 31. März d. J.

hierher vorzulegen. Wo derartige Kosten nicht entstanden sind, ist eine Fehlanzeige zu erstatten.

Sollten in Gemäßheit von § 11, 12 und 13 Abs. 4 der Bezirksfeuerlösch-Ordnung noch Feuerlöschkosten zu liquidieren sein, so hat dies unverzüglich zu geschehen.

Den 6. März 1897.

R. Oberamt.  
Pfleiderer.

Neuenbürg.

### Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, für rechtzeitige Vornahme von Neuwahlen derjenigen öffentlichen Rechner, deren Wahlperiode am 31. d. M. abläuft, zu sorgen, über etwaige Änderungen in den Anstellungs- und Rautionsverhältnissen Beschlüsse der Verwaltungsbehörden herbeizuführen und bis 1. April Vorlage anher zu machen. Eine Berechnung über die vorschriftsmäßige Rautions-Summe muß in den Akten stets enthalten sein.

Bei den erstmals gewählten Rechnern müssen stets Jahr und Tag der Geburt, der Stand, sowie etwaige Verwandtschaftsverhältnisse mit dem Ortsvorsteher angegeben werden.

Den 6. März 1897.

R. Oberamt.  
Pfleiderer.

Neuenbürg.

### Die Vorstände der Krankenkassen des Bezirks

werden an die Aufstellung und Einsendung der Nachweisungen und Rechnungsabläufe pro 1896 erinnert.

Den 7. März 1897.

R. Oberamt.  
Pfleiderer.

Neuenbürg.

### An die k. Ev. Pfarrämter.

Da die Wahlperiode der Kirchenpfleger in einer Reihe von Gemeinden auf 31. März d. J. zu Ende geht, so wird in Erinnerung gebracht, daß überall, wo dies zutrifft, die Neuwahl des Kirchenpflegers in Gemäßheit des Art. 25 des staatlichen Gesetzes vom 14. Juni 1887 rechtzeitig (im Monat März) vorzunehmen und hierbei insbesondere Art. 79, Abs. 4, des genannten Gesetzes zu beachten ist. (Betreffs der Belohnung vergl. Min.-Verfügung v. 21. März 1889, § 32, betreffs der Raution, vergl. Konj. Erl. v. 16. April 1889, § 4).

Das Wahlprotokoll ist im Auszug hierher einzusenden.

Den 5. März 1897.

R. Ev. Dekanatamt.  
Uhl.

Neuenbürg.

### Ortspolizeiliche Vorschrift

über die Entleerung von Abtrittgruben, sowie über das Ausleeren ihres Inhalts.

Auf Grund des Art. 30 des Polizeistrafgesetzes wurde mit Zustimmung des Gemeinderats folgende durch Erlaß des R. Oberamts v. 2. März 1897 zur vollziehbar erklärte Vorschrift in vorgenanntem Betreff erlassen:

„Abtritte und ähnliche, üblen Geruch verbreitende Behältnisse dürfen in den Monaten Oktober, November, Dezember, Januar, Februar und März nur von nachts 8 Uhr bis morgens 8 Uhr und in den Monaten April, Mai, Juni, Juli, August und September nur von nachts 10 Uhr bis morgens 6 Uhr entleert werden. Das Ausführen des Inhalts dieser Gruben darf auch nur während der soeben genannten Zeit erfolgen.“

Die hierüber bisher bestandenen Vorschriften sind aufgehoben.  
Den 6. März 1897.  
Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Revier Herrenalb.

### Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 20. März, vormittags 10 Uhr

werden auf dem Rathaus in Herrenalb, aus dem Staatswald vorderer Lannschach und Falkenstein der Gut Bernbach; Steinacker der Gut Rothensol; unteres und oberes Kleinloh, unteres Mannabächle und Großloh des Gut Dobel; Hirschwinkel der Gut Gaisthal; Mehlenwies der Gut Herrenalb, sowie vom Scheidholz der Gutes Bernbach, Dobel, Gaisthal, Herrenalb und Rothensol verkauft:

- 1327 St. Langholz mit 64 Fm. I. Kl., 110 II. Kl., 204 III. Kl., 438 IV. Kl.,
- 886 „ Langholz mit 136 Fm. V. Kl.,
- 348 „ Säaholz mit 74 Fm. I. Kl., 57 II. Kl., 70 III. Kl.,
- 104 „ Eichen mit 2 Fm. III. Kl., 11 IV. Kl., 4 V. Kl.,
- 2 „ Buchen mit 1,5 Fm. II. Kl.

Simmozheim.

### Holz-Verkäufe,

aus dem Gemeindewald Eulert und Hönig am

Dienstag den 16. März 1897, von vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an:

24 Stück Rotforchen mit 18 Fm., 265 Stück Kottannen mit 178 Fm., 3 Weißtannenstämmchen;

von nachmittags 1 Uhr an:

67 Rm. Nadelholzscheiter, 2700 Nadelholzwellen. Zusammenkunft vor- und nachmittags im Ort vor dem Rathaus.

Aus dem Gerechtigkeitwald am

Mittwoch den 17. März 1897, von vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an:

449 Kottannen, 22 Weißtannen- und 65 Forchenstämme mit zus. 503 Fm., darunter zahlreiche Stämme von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 5 Fm.

332 St. Bauholz V. Klasse mit zus. 50 Fm. in Losen am

Donnerstag den 18. März 1897, von vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an:

- 361 Stangen von über 13 m Länge,
- 423 „ „ „ 11-13 „ „
- 372 „ „ „ 9-11 „ „
- 475 „ „ „ 7-9 „ „
- 500 „ „ „ 5-7 „ „
- 470 „ „ „ 3-5 „ „

145 Rm. Nadelholzscheiter, 3000 Nadelreiswellen.

Aufnahmen können bei den Waldmeistern bestellt werden.

Zusammenkunft am 17. und 18. beim Hof Georgenau.

Gemeinderat:  
Vorstand: Hilligardt.

Revier Herrenalb.

### Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag, 11. März, vormittags 10 Uhr

kommen auf dem Rathaus in Herrenalb, wegen nicht geleisteter Bezahlung, aus Abt. Hardtsbüfle, Falkenstein der Gut Bernbach, Faustwäldleskopf, Stierkopf der Gut Dobel, Thalwies der Gut Gaisthal, Flachs-

trich der Gut Herrenalb, Oberer Dobelberg, Vorderer und Hintere Bächhälde der Gut Rothensol zum Wiederkauf:

Baustangen: 15 III., Hagstangen: 25 L., 110 II., 397 III.; Hopfenstangen: 178 L., 1360 II., 390 III., 460 IV., 965 V.; Rebstecken: 10 965 L., 6900 II. Klasse und 13 560 Bohnenstrecken; aus Abt. Oberer Dobelweg der Gut Rothensol: 8 Rm. Nadelholz-Andbruch.



Revier Calmbach.  
**Brennholz-Verkauf.**  
 Am Mittwoch den 24. März,  
 vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach aus  
 den Abteilungen: Mooswiese und  
 Stechwinkel Distrikt Rälbling,  
 Hengsthalde und Deichlesgrund  
 Distrikt Hengstberg, Schönlinge,  
 Brogenstich, Stephanswäsen, Sitz-  
 bank, Ragendudel, Kapplerstrain und  
 Reuterswiese Distrikt Eiberg:  
 Am.: 33 buchene Scheiter, 4  
 dto. Prügel, 68 dto. Reisprügel,  
 227 dto. Anbruch, 9 Nadelholz-  
 Prügel, 12 dto. Reisprügel, 156  
 dto. Anbruch, 4 eichener Anbruch,  
 2 dto. Reisprügel, 3 Kirschbaum-  
 Anbruch.

Wildbad.  
**Gläubiger-Aufruf.**

Ansprüche an den Nachlaß des  
 † Christian Friedrich Eitel, Ober-  
 holzhauers hier sind — soweit dies  
 nicht schon geschehen ist — binnen  
 der Frist von

14 Tagen  
 bei der unterzeichneten Stelle unter  
 Vorlegung der Beweismittel anzu-  
 melden, andernfalls sie bei der vor-  
 zunehmenden Verlassenschaftsaus-  
 einanderlegung keine Berücksichtigung  
 finden.

Den 6. März 1897.  
 R. Amtsnotariat.  
 Oberdorfer.

Oberniedelsbach.  
**Holz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 11. März d. J.,  
 vormittags 9 Uhr  
 verkauft die Gemeinde:  
 135 Stück Eichen- und Forchen-  
 holz mit 54 Fm., sowie 53 Nm.  
 buchene Scheiter und forchenes  
 Prügelholz. Zusammenkunft beim  
 Rathaus.  
 Waldmeister Glauer

**Eichen- und Forlen-Starkholz-Versteigerung.**

Die Gemeinde Langensteinbach versteigert aus ihrem Gemeindewald  
 mit Borgfrist am

Mittwoch den 17. März 1897, vormittags 9 1/2 Uhr  
 bei Zusammenkunft an der Ziegelhütte:

42 Eichen I. Kl., darunter 11 Stück mit über 80 cm, 19 Stück  
 mit über 70 cm Mittendurchmesser und bis zu 6.81 Fm. messend,  
 33 Eichen II. Kl., 30 III. Kl. und 9 IV. Kl.  
 216 Forlenstämme und Klöße I—IV Kl., 2 Buchen, 1 Bir-  
 ken und 52 Ster Eichen-Nußholzschlechter von 1.25 Mtr. bis zu 1 Mtr.  
 Schnittlänge.

Das Holz lagert an oder in unmittelbarer Nähe der Langenstein-  
 bach Ittersbacher Kreisstraße, ca. 10 Kilom. von der Eisenbahnstation  
 Ettligen (Baden) und ist gut abzuführen.

Auszüge aus den Aufnahmelisten können von Waldmeister Kronewitt  
 dahier bezogen werden, auch zeigt dieser das Holz auf Verlangen den  
 Kaufliebhabern vor der Versteigerung noch besonders vor.

Langensteinbach den 6. März 1897.  
 Der Gemeinderat.  
 Spierl, Vürgermeistr. E. Udele.

**Holz-Versteigerung.**

Die Gemeinde Spielberg versteigert in ihrem Gemeindewald am  
 Freitag den 12. März d. J.

mit Borgfrist bis 1. September d. J.:

136 St. forlene Bau- und Sägholzstämme II, III. u. IV. Kl.,  
 100 " fichtene " " " I u. II Kl.,  
 400 " " " " " III Kl.,  
 410 " " " " " IV Kl.,  
 340 " fichtene starke Baustangen I. u. II. Kl. bis 22 Mtr. Länge,  
 140 " Bau- und Wagnereichen,  
 9 " Buchen und  
 11 " Birken.

Auszüge hievon können bei dem Unterzeichneten vor der Versteiger-  
 ung bestellt werden.

Die Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr beim Rathaus.  
 Spielberg den 6. März 1897.

Der Gemeinderat.  
 Karcher. Höfel, Ratschr.

Revier Wildbad.  
**Brennholz-Verkauf.**  
 Am Donnerstag den 18. März,  
 vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad, aus  
 Distrikt Eiberg Abt Löwenkopf,  
 Hinterer Pöllert, Oberen Bauren-  
 bera:  
 Am.: 79 eichene Ausschuh-  
 Scheiter- und Prügel, 81 buchen-  
 Scheiter, 73 do. Ausschuh-Scheiter-  
 und Prügel, 6 birchene Ausschuh-  
 Scheiter- und Prügel, 15 Nadel-  
 holz-Scheiter, 376 dto. Ausschuh-  
 Scheiter- und Prügel, 19 eichen-  
 Anbruch, 24 Laubholz dto., 155  
 Nadelholz dto., 24 buchene Reis-  
 prügel, 200 Nadelholz dto.

Neuenbürg.  
**Buchen- und Reisstangen-  
 Verkauf.**

Am Donnerstag den 11. März,  
 vormittags 9 Uhr

kommen aus dem Stadtwald Abtg.  
 Dachsbau auf dem Rathaus hier  
 zum Verkauf:

1 Buche mit 3.56 Fm., Reis-  
 stangen: 80 Stück II., 500 III.,  
 1390 IV. und 2880 V. Klasse.  
 Den 3. März 1897.

Stadtschultheißenamt.  
 Stirn

Neufay-Rothensol.  
**Brennholz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 11. März 1897,  
 nachmittags 2 Uhr

verkauft genannte Gemeinden auf  
 dem Rathaus in Neufay aus der  
 Abteilungen Klößsprung und Holz-  
 berg des Reviers Schwann:

48 Nm. buchene Prügel,  
 124 " tannene Scheiter und  
 43 " " Prügel.  
 Schultheißenamt.  
 Röllert.

Schwann.  
**Holz-Verkauf.**  
 Am Freitag den 12. ds. Mts.,  
 vormittags 10 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem  
 Rathaus:

199 Stämme Langholz IV. Kl.,  
 453 Stück Baustangen,  
 404 " Gerüststangen,  
 17 " Eichen IV. und V.  
 Klasse mit 1.03 Fm.,  
 995 " Werkstangen I. bis  
 IV. Klasse,  
 719 " Hopfenstangen I. bis  
 III. Klasse,  
 496 " Reisstangen I. bis V  
 Klasse,  
 55 Nm. Nadelholzkobfall.  
 Den 1. März 1897

Schultheißenamt.  
 Böblinger

**Privat-Anzeigen.**

Neuenbürg.  
 Wegen eingetretenen Todesfalls  
 meines Vaters bleibt das Geschäft  
**Montag und Dienstag  
 geschlossen.**  
 Eugen Hall.

Kochherde,  
 Kochherde,  
 Kochherde,  
 Kochherde,  
 Kochherde,  
 Kochherde,  
 Kochherde,  
 Kochherde,  
 Kochherde,  
 Kochherde,

**Grosse Auswahl.**

Garantie  
 für gutes Bienenen.

**Alle Größen u. Ausführungen.**  
 Billigste Preise.

Eisenhandlung  
**J. Präsdörfer & Comp.,**  
 Pforzheim.  
 27 östliche Karlriedrichstraße 27.

Neuenbürg.  
 Einen Haufen  
**Dung**  
 hat zu verkaufen  
 J. Wagner, Krone.

Dobel.  
 Bei der Baibablösungskasse Dobel  
 können sofort  
**4000 Mark**  
 zu 4% ausgeliehen werden.  
 Gemeindepfleger.

Neuenbürg.  
 Gesucht wird ein braves, eheliches  
**Mädchen**

von 15—16 Jahren.  
 Zu erfragen in der Geschäftsstelle  
 dieses Blattes.

Neuenbürg.  
**Salvatorbier**  
 (Bakerbräu München)  
 empfiehlt in Flaschen  
 Burghard z. Bären.

Pforzheim.  
 Ein

**Bäckerlehrling,**  
 der die Brots- und Feinbäckerei  
 gründlich erlernen kann, wird an-  
 genommen.

Bäcker Hummel,  
 Neustadt Bröhlingen.

Schömburg.  
 Ein größeres Quantum gut ein-  
 gebrochtes

**Heu und Stroh**  
 hat zu verkaufen  
 Schullehrer Wögl.

Unterkollbach.  
 Einen gut erhaltenen  
**Göppel**

samt Zubehör  
 giebt billig ab  
 Christian Kusterer, Oekonom.

**Täglich 20 Mark  
 und mehr**

verdient man schon mit wenig Mitteln  
 durch Hochlohn. Fabrication tägl.  
 Mass nartikel (Risito ausgeschlossen)  
 Katalog gratis und franco.

Heinrich Heinen,

Broich b. Rülheim, a/d. Ruhr.  
**Nur** tausender Pfarrer, Lehrer,  
**Loß** Beamte u. über seinen  
 Holländer Tabak hat B.  
 Becker in Seesen a. S.  
 Ein 10 Pfd.-Beutel fco. 8 M.

**Zur Frühjahrsdüngung**

ist

**Thomasmehl**

aus deutscher Thomasschlacke

der beste und billigste Phosphorsäuredünger

für alle Halmfrüchte, Klee, und Futtergewächse, Kartoffel  
 und Rüben, Wiesen und Weiden.

Dasselbe wirkt ebenso schnell und sicher  
 wie Superphosphat, übertrifft dieses aber wegen seiner  
 nachhaltigen Wirkung, sowie durch seinen hohen Kalk-  
 und Magnesiumgehalt.

Zu haben in allen grösseren Düngerhandlungen.



Herrenalb, den 7. März 1897.

## Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater

### Andreas Mönch,

Posthalter a. D.

im Alter von 63 1/2 Jahren heute früh nach langem Krankenlager sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

**die trauernden Hinterbliebenen.**

Beerdigung: Dienstag Nachmittag 2 Uhr

## Landwirthschaftl. Consum-Verein Calw

eingetr. Genossenschaft in unbeschr. Haftung.

Die jährliche Generalversammlung findet am

**Samstag den 13. März, nachmittags 2 Uhr**

bei Bierbrauer Dreiß statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht;
2. Revisionsbericht;
3. Wahl von 5 Aufsichtsrats-Mitgliedern.

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.  
Die Jahresrechnung liegt für die Mitglieder zur Einsichtnahme bei dem Vorstand auf.

**Für den Vorstand und Aufsichtsrat:**  
L. Dingler. Städt. Herrmann.

## Ernst Unter Ecker,

Pforzheim

sucht auf Ötern:

# Lehrlinge

als

## Kettenmacher, Kettenmacherinnen Polisseusen, Bijoutiers.

7 Meter Sommerstoff für Mk. 1 95 Pfg.

6 Meter Loden doppeltbreit, besonders haltbar, für Mk. 3.90 Pfg.

6 „ Mousseline laine, garant. reine Wolle „ „ 4.50 „

sowie allerneueste Natté, Lenons, Etamins, Granit, Piqué, Cheviots, schwarze und weisse Gesellschafts-Waschstoffe etc. etc. in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen versenden

in einzelnen Metern franko ins Haus.

Muster auf Verlangen franko. — Modelle gratis.

Versandthaus: OETTINGER & Co., Frankfurt a. M.

Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Buckin zum ganzen Anzug Mk. 4.05 Pfg., Cheviots zum ganzen Anzug Mk. 5.85 Pfg.

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

**Neuenbürg, 8. März.** Heute fährt sich der Tag, an dem unser Enzthal im vor. Jahr durch das Hochwasser-Unglück heimgeführt wurde. Es war am Samstag und Sonntag, als unsere Enz schon gewaltige Wassermassen und Ueberschwemmung an manchen Stellen brachte. Sonntags gegen Abend begannen die Fluten in immer bedrohlicherer Weise zu steigen, und erreichten in der folgenden Nacht v. 8/9. ihren Höhenpunkt. Wenn im Enzthal sollte der Eindruck der Verheerung und all des Jammers, den die Katastrophe gebracht hat, nicht auf's Neue vor Augen treten. Heute ist Gott sei Dank ein ähnliches Unglück nicht zu befürchten, obgleich in den letzten Tagen beträchtliche Niederschläge — in den höheren Lagen in Form von Schnee, — erfolgt sind. Schneegestöber trat gestern nachmittag in unserer ganzen Schwarzwalddgegend ein, nachdem 8 Tage zuvor das schönste Frühlingswetter herrschte. Falls Prognose vom 25. v. Mis. (s. Nr. 33 ds. Bl.), wonach als Wirkung des kritisch. Termins v. 3. März schon vom 1. März an Regen eintreten, welche schließlich in Schnee übergehen, ist diesmal genau eingetroffen. Nach derselben Prophezeiung sind auch noch um den 8. bei höherer Temperatur Niederschläge und darauf trockenes Wetter zu erwarten. Hoffen wir auf letzteres.

**Neuenbürg, 8. März.** Ueberall in deutschen Landen rühtet man sich zur würdigen Feier des 100jährigen Geburtstages Seiner Majestät Kaiser Wilhelms I. am 22. ds. Mis. Mit Recht verdient dieser Tag in hervorragender Weise festlich begangen zu werden, da sich für die demals Lebenden wohl kaum wieder eine geeignete Gelegenheit darbieten dürfte, dem Manne eine Ehrung zu erweisen, unter dessen glorreicher Regierung die Wiedervereinigung des deutschen Volkes sich vollzogen hat. Auch hier ist eine Feier in der Weise geplant, daß am Sonntag den 21. März feierlicher Kirchgang unter Mitwirkung der Schuljugend und sämtlicher Vereine stattfinden und abends ein Festbankett mit Musik- und Gesangsvorträgen des Liederkranzes und Turngefangvereins abgehalten werden soll.

**Neuenbürg.** Die k. württ. Postverwaltung hat gestattet, daß künftig sowohl bei gewöhnlichen als auch bei eingeschriebenen Briefsendungen (Briefe, Druckfachen und Warenproben) überschließende Gewichtsteile von weniger als

1/2 Gramm unberücksichtigt bleiben. Dadurch werden die vielen Meinungsverschiedenheiten über das wirkliche Gewicht solcher Gegenstände zweifellos beseitigt, ebenso werden etwaige Differenzen der Waagen außer Betracht kommen. Diese Neuerung ist gewiß anerkennenswert, da es oft nur ein Minimum Uebergewicht, ein nicht vollständiges Einpielen einer Waage war, das eine höhere Frankatur oder Sirospporto zur Folge hatte.

**Neuenbürg, 7. März.** Am heutigen Sonntag über die Mittagszeit wurde von einem hiesigen Bürger in einer Wassertiefe der Reichnam eines neugeborenen Kindes gefunden. Dasselbe lag augenscheinlich schon längere Zeit im Wasser. Die Mutter zu dem Kinde wurde noch im Laufe des Tages ermittelt und in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. So viel man hört, soll sie die That bereits eingestanden haben.

**Pforzheim, 7. März.** Der unter ungeheurem Andrang des Publikums stattgehabte Beleidigungsprozeß des Bankdirektors August Kayser gegen den Privatier F. Friedrich Ungerer endete mit der Verurteilung des letzteren zu einer Geldstrafe von nur 25 Mk. und zur Tragung der Kosten. Ungerer hat vor einer Reihe von Jahren dem Kayser eine Quittung über den Empfang eines Quantums Diamanten unterschrieben, will aber die Steine nicht erhalten haben. In einer späteren Schöffengerichtsverhandlung gegen Ungerer beschwor Kayser, daß er dem Ungerer die Diamanten gegeben habe, was Ungerer veranlaßte, Kayser in der Öffentlichkeit des Meinens zu beschuldigen. Kayser klagte hierauf wegen Beleidigung und so kam es zur erwähnten Verhandlung. Ungerer wurde von Rechtsanwalt Selb aus Mannheim verteidigt, während als Vertreter Kayser's Rechtsanwalt Horn aus Karlsruhe erschienen war. Der von Ungerer vorgetragene Wahrheitsweis wurde als mißlungen angesehen, wengleich das Gericht der Ansicht war, daß nicht alle seine Angaben kurzer Hand abzuweisen seien.

**Deutsches Reich.**

Der Berliner Polizeipräsident, v. Windheim, hat am 1. März im Auftrag des Ministers des Innern eine Reise zur Information über die Polizeieinrichtungen in fremden Großstädten angetreten.

Die überseeische Auswanderung im Jahre 1896 war nach den bereits vorliegenden amtlichen Zahlen erheblich geringer als in den

Vorjahren. Es wanderten nämlich über Bremen, Hamburg, Stettin, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam und Bordeaux 32 152 Personen aus Deutschland aus, gegen 37 498 im Jahre 1895, 40 964 im Jahre 1894, 87 677 im Jahre 1893 und 116 339 im Jahre 1892. Außer den deutschen Auswanderern wurden über deutsche Häfen im Jahre 1896 noch 95 803 Auswanderer fremder Staaten befordert, darunter 54 492 über Bremen, 40 224 über Hamburg und 887 über Stettin. Von diesen Auswanderern kamen 40 210 aus Oesterreich Ungarn und 32 127 aus Rußland.

**Württemberg.**

Unter den württembergischen Detailkaufleuten herrscht z. Zt. eine hochgradige Erregung über die dreiste Umgehung der neuen Gewerbegesetznovelle betr. das Detailreisen durch zahlreiche Firmen und deren Reisenden. Bekanntlich hat der Bundesrat die Erzeugnisse der Leinen- und Wäschefabrikation von den Bestimmungen des neuen Gesetzes ausgenommen, so daß also Reisende mit den erwähnten Fabrikaten seines Wandergewerbescheines bedürfen, sondern nur der bisherigen einfachen Reiselegitimationskarte, die nichts kostet, um alte und neue Privatlunden aufzusuchen. Wer mit Leinen- und Wäschefabrikaten reist, ist auch an keine Altersgrenze gebunden. Eine Berliner Firma hat nun in reisedagrünem Umschlag eine aus 37 verschiedenen Mustern zusammengesetzte Kollektion von Einwand u. hergestellt, verkauft diese um eine Mark an jeden beliebigen Detailreisenden und letzterer fügt diese Kollektion in seinem Koffer mit sich. Erhält er jeweils in Leinewaren irgend einen Auftrag, so ist dies um so besser für den Berliner Gesetzverächter, aber er bemerkt ausdrücklich in dem Zirkulär an die Geschäftsteile: „Hoffentlich fordert Sie Ihre Landschaft auf ihr auch Kleiderstoffe und andere Artikel zu zeigen“ und sobald ein solcher Detailreisender diese mündliche Aufforderung hat, ist ihm nicht mehr beizukommen. Wohl selten ist mit weniger Sachverständnis ein Gesetz gemacht und mit größerem Hohn umgangen worden, als das neue Reichsgesetz bezugl. des Detailreisens. Sobald irgendwo eine Verlobung stattfindet oder in nächster Aussicht steht, wird dies von exita aufgestellt und für eine solche Mitteilung glänzend honorierter Leute an eine große Firma gemeldet. Diese läßt sofort ihre Detailreisenden los und letztere sind nicht aus dem Hause zu bringen, bis ihnen die ganze



Ausstattung der Braut in Auftrag gegeben ist. Die in der nächsten Stadt anässigen Geschäftsleute dürfen ihre Steuern ruhig weiter bezahlen und über die Umgehung des zu ihrem Schutze gemachten Gesetzes eine Faust in der Tasche machen.

Öppingen, 7. März. Bei einer in Gwibingen stattgehabten Auktion brach infolge Ueberlastung der Boden im Hauseflur, wobei 15 Personen in den darunter befindlichen Stall stürzten, glücklicherweise ohne jedoch Schaden zu nehmen; einer der Gestürzten soll jedoch geglaubt haben, es gehe direkt der Hölle zu. — Einen gesegneten Appetit entwickelte laut „Öpp. Wöi“ gestern ein Bediensteter eines hiesigen Kohlengeschäfts, indem es ihm gelang, in der unglaublich kurzen Zeit von einer Viertelstunde 12 Leberwürste und 2 Brot zum Vesper zu vertilgen. Die Würste hätten eine Länge von 2.16 Metern.

**Ausland.**

Die Türken rüsten mit aller Macht. Der Sultan, welcher ein Vermögen von rund 240 Mill. Franks besitzt, hat inbegriffen die früher den Staatskassen geleisteten Vorschüsse, jetzt über 50 Mill. Franks hergegeben und erklärt, daß er nötigenfalls sein ganzes Vermögen dem Lande zur Verfügung stelle. Nach Angaben von türkischer Seite waren Anfang dieser Woche 75 Bataillone, 5 Kavallerieregimenter und 14 Batterien in den Grenzgebieten gegen Griechenland vereinigt.

**Unterhaltender Teil.**

**Eine teure Festrede.**

Humoreske aus früherer Zeit von A. Breyer.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Nachdem das Mädchen die Fenster durch Jalousien und Vorhänge verwahrt hatte, machte sich der Lehrer an die Arbeit.

„Wir speisen heute zusammen, Edgar.“ sagte Susette und flog hinaus, um das Abendessen herzurichten.

Wenige Minuten erst waren vergangen, als sie ganz atemlos hereinstürzte.

„Der Vater ist da!“ lautete die Schreckensbotschaft.

Freimund schnellte empor und wollte hinaus; Susette aber hielt ihn zurück.

„Du würdest ihm in die Arme rennen,“ raunte sie ihm zu.

„Aber wohin soll ich denn?“ hauchte tonlos, angstbeugend der arme Lehrer.

Schon hatte das Mädchen seine Hand erfaßt. „Hierher! Schnell, schnell!“

Sie führte ihn zu einem großen Bücher-schrank, der durch eine senkrechte Wand in zwei gleiche Hälften geschieden war, von denen nur die rechtsseitige eine Menge Schriften und Folianten enthielt, die andere leere Abteilung nahm jetzt den schwerbedrängten, jungen Mann auf.

Kaum hatte Susette die Thür hinter ihm geschlossen, als sich im Vorjaal Tritte vernahmen ließen, und gleich darauf erschien der Rentmeister im Gemach.

„Heda, Mädchen, was machst Du denn hier?“ rief der Eingetretene verwundert.

„Du siehst ja, Papachen, ich lehre den Staud von den Büchern,“ entgegnete mit angenommener Heiterkeit Susette, die einen Handbelen ergriffen hatte, mit dem sie jetzt geschäftig umher suchte.

„Unnähes Gethue das,“ brummte der Alte. „Wie oft soll ich's denn wiederholen, daß ich hier persönlich auf Ordnung und Reinlichkeit sehen will, und daß Ihr Weibskute in diesem meinem Amtszimmer nichts zu suchen hat?“

Spangendorf hatte die Oberkleider abgelegt und schlüpfte jetzt in seinen bequemen Hausrock, den ihm Susette gebracht hatte.

„Kommst Du bald zum Abend-Essen, Papachen?“ fragte sie schmeichelnd, indem sie ihn wie ein geschmeidiges Eichelgähnen umlängelte.

„Kommte heute überhaupt nicht nach dem Speisezimmer, sondern werde meine Portion hier in meinem Zimmer verzehren.“

Susette erschrad

„Wie, hier willst Du —“

„Ja, hier, meine Tochter. Du mußt nämlich wissen, daß ich mit der Festrede noch lange nicht fertig bin, und da darf ich mit der Eiferei doch nicht so viel Zeit verändeln.“

„Aber —“ wollte das Mädchen noch einwenden, doch der Vater schnitt ihr das Wort ab.

„Keine Einwendungen mehr, Mädchen, wenn ich bitten darf. Das Essen wird mir heute hierher gebracht, Punktum.“

Mit einem langen wehmütigen Blick auf den großen Wandschrank, zog sich Susette schwergepreßten Herzens zurück.

Spangendorf suchte jetzt sein „Mädchen“ vor und begann die Festrede mit lauter Stimme zu lernen.

Ein Duzend Mal hatte er bereits den bombastischen Sernon durchgepreßt und noch immer wollten die festschlangentartigen Kettensätze nicht sitzen bleiben.

„Und es muß dennoch rinn!“ schrie er endlich wütend, indem er sich mit der flachen Hand gegen die breite Stirn schlug.

Da trat Susette mit dem Abendbrod herein. Sie servierte das Mahl auf einem Nebentisch und trat dann zu ihrem Vater heran.

„Nun, bist Du bald fertig, Papachen?“ fragte sie schüchtern.

„Den Ruckel auch!“ brummte der Andere. „Staubst Du etwa, solch' eine gelehrte Rede einzupauken sei ein Kinderpiel?“

„Aber es ist bereits halb elf und Du thätest vielleicht besser, jetzt schlafen zu gehen und ständest morgen frühzeitig auf.“

„Daran habe ich auch schon gedacht; jedoch um rechtzeitig munter zu sein, will ich gleich hier auf dem Kanopee in Kleidern ein wenig schlummern. Dort das Fenster empfängt den ersten Strahl der aufgehenden Sonne, der mich mit seinem lichten warmen Schrein bald erwecken wird.“

Innerlich fast erstarrt, hatte das Mädchen diese Erklärung angehört.

Sollte der theure Jüngling die ganze Nacht hindurch in dem engen, dunklen „Rerker“ verharrten?

Wiederholt streifte ihr kummervoller Blick den Bücher-schrank und der Gedanke an die peinvolle Lage des dort Einsperreten schnürte ihr das liebende Herz zusammen.

Doch, „Weidertst über Alles ist“, sagt ein Sprichwort, und auch im Gehirn der Schönen Rentmeisterstochter leuchtete alsbald eine Idee auf, die nur zu deutlich bewies, daß Susette sich zu jenen klugen, energischen Wesen des jarten Geschlechtes gehörte, die in kritischen Lebenslagen keineswegs den Kopf verlieren.

„Ich möchte Dir, Papachen, nicht raten, hier die Nacht zuzubringen,“ sagte sie ihre Hand ihm auf die Schulter legend.

„So! Und warum denn nicht?“

„Es — es — es soll hier — es soll hier —“

„Was soll denn hier in Ruducks Namen?“ schrie der Rentmeister auf.

„Es soll in diesem Zimmer — scheuchen.“

„Was? Scheuchen? rief Herr Spangendorf und sein kupferrotes Gesicht ward um eine Nuance blässer. „Wer hat Dir denn diese Albernheit in den Kopf gesetzt, he?“

„Unser früheres Stubenmädchen, die Trine, die plötzlich unsern Dienst verließ, sagte es mir im Vertrauen, sie habe um Mitternacht wiederholt im Amtszimmer unheimliche Stimmen, Gepolter und —“

„Hahaha!“ lachte Spangendorf laut auf. „Die Trine, das einältige Geschöpf, wollte heiraten, darum ist sie Knall und Fall von uns gegangen; ihr Schatz war der Spuck, der sie aus unserm Haus verscheuchte, hahaha! Und von der heiratdelustigen Gans hat sich mein Töchterchen einen Vären aufbinden lassen! Nein, Susette, erzähle den Unstann nicht etwa dem Herrn Baron von Pilz, er könnte, als aufklärter Mann und Zukunfts-Minister, eine ganz falsche Meinung von Deiner Bildung gewinnen und —“

„Aber ich selbst habe es einmal um Mitternacht in dem Zimmer poltern gehört.“

Papachen.“ fiel ihm die Tochter in's Wort. „Um alle Schätze der Welt würde ich nicht eine Nacht hier —“

„Geh' nur schlafen meine Tochter,“ unterbrach sie der Vater, „rege Deine Phantasie nicht zu sehr mit Griesenstiergeschichten auf, sie könnten Dir sonst böse Träume bringen.“

„Und du willst die Nacht wirklich hier bleiben?“

„Ja. Sollte ein Spuk sich erstrecken, mich zu behelligen, nun, so würde ich mit ihm schon fertig werden.“

Susette hauchte ihm einen Kuß auf den Mund, wünschte gute Nacht und ging.

Herr Spangendorf bedachte seine Nase mit einer Peisee und griff dann zu dem Manuscript.

(Fortsetzung folgt.)

**Telegramme.**

Berlin, 7. März. Gestern Abend wurde der Pfandleiher Feidler in der Bankstraße Nr. 6 ermordet aufgefunden. Raubmord scheint vorzuliegen, da in der Koffe ein größerer Betrag fehlt.

Athen, 6. März, abends 10 1/2 Uhr. (Havasmeldung.) Der griechische Vizeloniul in Canea erklärte den Admiraln der Großmächte, daß die griechische Regierung jede Verantwortung für die Entsendung griechischer Detachements der Großmächte nach Candano ablehne.

Canea, 6. März. (Havasmeldung.) Die gemischten Detachementis der Mächte sind heute früh in Selino ausgeschifft worden und rückten nach dem 11 km entfernten Candano ab.

Canea, 6. März. (Havasmeldung von 6 Uhr abends.) Das griechische Panzerschiff Hydra wurde durch die sehr entschiedene Aufforderung der fremden Admicale gezwungen die Sudabat zu verlassen.

Canea, 7. März. (Havasmeldung.) Bevor die Geschwaderchefs ihre Entscheidung trafen, Truppen in Selino auszuschiffen, verhandelten sie lange mit dem griechischen Admirale Keined, dem Obersten Bassos und dem griechischen Vizeloniul. Auf ihre Forderungen erhielten die fremden Admirale jedoch nur ausweichende Antworten. Sie mußten sich deanoch dahin entscheiden, die Gefangenen zu befreien, nötigenfalls mit Gewalt.

Canea, 7. März. (Havasmeldung.) Oberst Bassos erhielt im Lager von Platana telegraphisch die Weisung vom Könige von Griechenland, sich zum äußersten Widerstande bereit zu halten.

Aus Candano, wo 9000 Ruhamedaner durch Schritten eingeschlossen sind, wird gemeldet, daß die Kanonade unaufhörlich fort dauern und daß beide Parteien schwere Verluste erleiden.

London, 8. März. An 10000 Personen, meistens Arbeiter, veranstalteten gestern Nachmittag in Hyde park eine Kundgebung zu Gunsten Griechenlands und nahmen eine Resolution an, die Sympathie für die Kretenser im Kampfe gegen die türkische Tyrannei ausdrückend. Die Resolution protestiert ferner gegen den Versuch der Mächte, Griechenland Zwang anzuthun und fordert Salisbury auf, von den Kanonen der englischen Flotte keinen Gebrauch zu machen, der England zur Schande und Erniedrigung gereiche. Bei der Tribüne war eine griechische Fahne gehißt. Die Rede blieb ungestört.

Manilla, 7. März. Die Agence Havas meldet. Gestern brannten in Manilla 2000 Wohnstätten nieder. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Washington, 7. März. Der Präsident Mac Kinley berief den Kongreß zu einer außerordentlichen Sitzung auf 15. März ein.

Washington, 7. März. Der hiesige griechische Gesandte erhielt vom griechischen Ministerpräsidenten telegraphisch den Auftrag, alle gegenwärtig in den Vereinigten Staaten lebenden Griechen, soweit sie zur Reserve gehören, einzuberufen und sie aufzufordern, Griechenland zu Hilfe zu eilen. Der Gesandte solle diesen Auftrag sehr ernst nehmen und so handeln, als ob der Krieg am Montage schon erklärt würde.